

§Stiftung Rütthubel-bad	1.	Organisation	Version 1
Sozial-therapeutische	1.3	Leit-bild/Konzepte	März 2020
Gemeinschaft	1.3.4	Leitbild der Sozial-therapeutischen Gemeinschaft in Leichter Sprache	

## Leit-bild der Sozial-therapeutischen Gemeinschaft Rütthubel-bad

Die Sozial-therapeutische Gemein-schaft (StG) ist eine Wohn-gemeinschaft.

Sie ist auch eine Arbeits-gemein-schaft.

Sie gehört zur Stiftung Rütthubel-bad.

Das Rütthubel-bad hat ein grosses Angebot.

Zum Beispiel: Das Sensorium oder das Restaurant oder das Alters-heim.

So kommen viele Menschen zu uns.

Und wir können uns gegen-seitig etwas geben.

### **Unsere Grund-haltung:**

Jeder Mensch sucht Sinn.

Er gestaltet mit.

Er entwickelt sich.

Er ist gut, so wie er ist.

Jeder Mensch ist wert-voll.

Jeder Mensch hat Rechte.

Auch das Recht sein eigenes Leben zu gestalten.

Wir fragen: Was hast du für Wünsche?

Was sind deine Ziele?

Wie willst du leben?

Wir bieten dir Unter-stützung.

Mit dem, was du gut kannst.

Und auch mit dem, was du nicht gut kannst.

Der einzelne Mensch ist wichtig.  
Die Gemein-schaft ist wichtig.  
Gemein-schaft heisst: Viele Menschen zusammen.  
Für uns ist beides wichtig.  
Wir wollen, dass es allen gut geht.

### **Unser Angebot:**

Die StG ist ein Ort zum Wohnen.  
Und zum Arbeiten.  
Hier leben erwachsene Menschen.  
Sie bekommen Unter-stützung.  
Es sind viele verschiedene Menschen.  
Jeder ist einzig-artig.  
Jeder lebt anders.  
Das ist gut so.

In unserer Gemein-schaft bist du will-kommen.  
Du gehörst dazu.  
Es gibt verschiedene Wohn-formen.  
Zum Beispiel: Wohn-gruppen und Wohn-gemein-schaften  
und Einzel-Studios.

Es gibt viele Werk-stätten.  
Zum Beispiel: Der Garten oder die Schreinerei oder die Haus-wirtschaft.  
Und noch andere.  
Wir fragen: Was passt zu dir?  
Welche Arbeit macht Sinn für dich?

Du kannst hier Weiter-bildungen machen.  
Das heisst zum Beispiel:  
Einen Kurs besuchen und etwas Neues lernen.  
Wir begleiten dich auch in der Freizeit.

Kunst ist uns wichtig.  
Du kannst einmal in der Woche einen Kunst-Nachmittag besuchen.  
Du kannst mit-reden und mit-machen in dieser Gemein-schaft.  
Du bist Teil der StG.

## **Unser Aufgaben:**

Wir begleiten jeden Menschen in seiner Besonderheit.

Wir begleiten sorgfältig.

Wir begleiten fachlich.

Und wir erklären, warum wir etwas machen.

Gibt es Dinge, die du schon lange machst?

Du kannst sie hier weiter tun.

Du kannst auch etwas ganz Neues ausprobieren.

Du kannst das hier im Rütthubel machen.

Oder im nächsten Dorf.

Oder in der Stadt.

Du bist Teil dieser Welt.

Wir unterstützen dich dabei.

Wir arbeiten mit dir zusammen.

Und wir denken:

Der Mensch ist Körper. Er ist Seele. Er ist Geist.

Wir sind eine Gemeinschaft.

Hier können alle mitmachen und mitgestalten.

Auch alle Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Und alle Mitarbeiter\*innen.

Auch Angehörige und Beistände.

## **Für unsere Aufgaben brauchen wir:**

- Einen einfachen, klaren Betrieb.  
Er bietet Schutz und Orientierung.  
Wir können uns entwickeln.
- Gute Zusammenarbeit im Betrieb.  
Und Zusammenarbeit nach aussen. Zum Beispiel mit anderen Betrieben.
- Mitarbeiter\*innen mit guter Ausbildung.  
Oder mit guten Fachkenntnissen. Das heisst:  
Sie besuchen Weiterbildungen  
Sie tragen Verantwortung für ihr Tun.  
Sie stellen sich selber Fragen.

Zum Beispiel: Ist das richtig, was ich tue?

Die Mitarbeiter\*innen arbeiten alleine und mit anderen zusammen.  
Mit einem Team.

Das Wichtigste ist die gemeinsame Auf-gabe:

Der Mensch mit Unter-stützungs-bedarf.

- Grundlagen-arbeit. Das heisst: Wir nehmen uns Zeit über wichtige Dinge nach-zu-denken.  
Und darüber zu reden.

### **Das ist wichtig für uns:**

- Die UNBRK (Uno-Behinderten-rechts-konvention)  
<https://www.behindertenrechtskonvention.info/>
- Das kantonale Behinderten-konzept  
[https://www.gef.be.ch/gef/de/index/soziales/soziales/behinderung/Behindertenpolitik\\_Kanton\\_Bern.assetref/dam/documents/GEF/ALB\\_A/de/Downloads\\_Publikationen/Behinderung/Behindertenkonzept\\_de\\_fr\\_V5.2.pdf](https://www.gef.be.ch/gef/de/index/soziales/soziales/behinderung/Behindertenpolitik_Kanton_Bern.assetref/dam/documents/GEF/ALB_A/de/Downloads_Publikationen/Behinderung/Behindertenkonzept_de_fr_V5.2.pdf)
- Das anthroposophische Menschen-verständnis
- Das Qualitäts-verständnis von „Wege zur Qualität“ (WzQ)  
<https://www.wegezurqualitaet.info/home.html>
- Die insos Charta Lebens-qualität  
<https://www.insos.ch/assets/Downloads/Charta-Lebensqualitaet.pdf>
- Die insos Charta Prävention  
<https://www.insos.ch/assets/ProduktDownloads/1Charta-zur-Praevention-von-sexueller-Ausbeutung.pdf>
- Wissen und Können aus Sozial- und Heil-pädagogik und Psychiatrie.  
Aus Pflege und Arbeits-agogik. Und aus den anthroposophischen Ideen dazu.

## **Zusammenarbeit**

- Wir arbeiten mit «Wege zur Qualität».  
Das ist ein Qualitäts-Entwicklungs-Instrument.  
Dort lesen wir, wie wir gut arbeiten können.
- Wir sind Mitglied von VaHS, INSOS, curaviva, SOCIALBERN.  
Das sind Verbände für Menschen mit Unter-stützungs-bedarf.
- Wir sind Vertrags-partnerin vom Kanton Bern.  
Das heisst: Der Kanton über-prüft unsere Arbeit.  
Er gibt uns Geld für unsere Arbeit.

## **Leit-bild:**

- Das Leit-bild bekommen alle mit einem Arbeits-vertrag. Und mit einem Wohn-vertrag.
- Das Leit-bild wurde im Leitungs-team im Mai 2019 über-arbeitet.  
Alle Mitarbeitenden haben im Plenum vom 26.September 2019 gesagt: Es ist gut.  
Am 13. Dezember 2019 hat auch der Stiftungs-rat gesagt: Es ist gut.